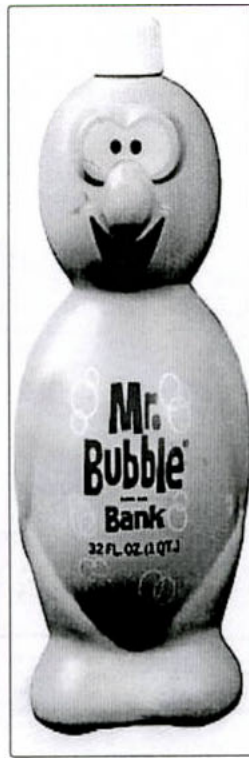




70er Jahre. zlg



1967. zlg



70er Jahre. zlg



1964. zlg

Wenn Bananen Bananen essen

Lebensmittelverpackungen aus guten alten, amerikanischen Tagen

Gewiss, man könnte die Dinge einfach so, roh, ohne Drumherum verschlingen. Aber: Das Auge, heisst es zu Recht, isst mit. Schönes schmeckt besser. Eine Publikation des Taschen-Verlags präsentiert eine exquisite Sammlung von Nahrungsmittel-Verpackungen aus dem Amerika der 50er, 60er und 70er Jahre: «Krazy Kids' Food. Vintage Food Graphics». Da wäre man, damals, gern dabei gewesen und hätte sich zu Cookies, Kaugummi und karamelisierten Äpfeln verführen lassen. Für den schnellen Verbrauch und das mitleidlose Wegwerfen auf den Müll bestimmte, in dieser Form längst vom Erdball verschwundene Gestaltungen finden sich hier als grafische Preziosen für die interessierte Nachwelt gerettet. All das – Freuden-schreie im Supermarkt, schmatzende Mäuler, kauende Kiefer, schleckende

Zungen – gab es einmal. Gut vertreten ist die Tierwelt. Bienen ballern, Löwen schlürfen, Eisbären futtern, Giraffen schnabulieren. «Super Chicken» präsentiert sich als Degenheld, Pink Panther blickt mit seinem betörenden Schlafzimerblick in die Welt. Das vieläugige Erdnussbutter-Monster Koogle vertritt die kryptozoologische Spezies.

Wurst im All

Besonders apart sind jene Szenen, in denen Frucht und Gemüse bei bester Laune kanibalistisch zum pädagogischen Selbstverzehr schreiten. Die kulleräugige Kartoffel knabbert Chips, die Gigolo-Banane Instant-Bananas, das mit Cerealien-Brille ausgestattete Erdbeer-Eis gefriergetrockneten Beerenbrocken. Und die Libby's-Orange saugt mit Halm an der eigenen Substanz.

Fred Feuerstein, Idol auch unserer Kindertage, verabreicht Vitamine in Flintstones-Form und schrubbt seine Brut im «fun bath». Ebenfalls für grosses Badevergnügen sorgt Mr. Bubble. Gruselfreunde säuberten sich mit dem Schaumspray im Skelett-Outfit.

Raumfahrt war in den 50ern und 60ern en vogue. Im Glashelm sprintet daher ein Frankfurter-Wurst durchs All. Eine Makkaroni-Rakete braust zum fernen Gestirn, und Katze Felix saust auf einer fliegenden Untertasse daher. Astronauten polieren sich die Zähne strahlend weiss, Popcorn ruht in einer «Gemini»-Kapsel, und der Mond hat Appetit auf Sterne. In den 70er kamen dann auch ursprünglich für die amerikanischen Astronauten entwickelte Space Food Sticks für Kinder auf den Markt.

Am Anfang der bunt-fröhlichen

Entwicklung stand 1935 Mickey Mouse, die sich auf einer noch sehr spartanisch gehaltenen Schachtel erfolgreich für Corn-Flakes stark machte. Donald Duck, Superman und Popeye amtierten bald darauf als Produktebotschafter. Mitte der 50er Jahre entstanden dann TV-Spots, Werbeagenturen schufen eine erste, von den bekannten Comicsgestalten emanzipierte Generation verkaufsfördernder Zeichentrickfiguren.

Man legt den hübschen, schmalen Bildband beiseite und seufzt. Früher war auch das besser, jawohl! Produkte-Designer geht in euch! Immerhin: Der für überzuckerte Corn-Flakes zuständige Tiger hat – auch im hiesigen Supermarkt – überlebt. (am.)

Steve Roden, Dan Goodsell: Krazy Kids' Food, Taschen-Verlag, Köln 2003, 12 Franken.